

Neue und größere Aufgaben stehen vor der sozialistischen Landwirtschaft. Sie werden von der weiteren Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und von dem allmählichen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden bestimmt. Für unseren Kreis Klötze, der ein ausgesprochener Landkreis ist, ergeben sich daraus entsprechend den natürlichen und ökonomischen Bedingungen drei Schwerpunkte: Entwicklung der Rinder- und Milchwirtschaft; Erhöhung der Schweinefleischproduktion; Herausbildung des Zentrums der Kartoffelvermehrung.

Diese Aufgaben zu verwirklichen, stellt höhere Anforderungen an die Produktionsleitung und ihre Parteiorganisation. Um ihnen gerecht zu werden, um zu einer wirklich wissenschaftlichen Leitungstätigkeit zu kommen, benötigen die Mitglieder und Mitarbeiter der Produktionsleitung die Hilfe der Partei. Deshalb widmet das Sekretariat der Kreisleitung der Arbeit der Produktionsleitung und ihrer Parteiorganisation große Aufmerksamkeit.

Lehren aus der Getreideernte

Die Einschätzung der diesjährigen Getreideernte im Sekretariat der Kreisleitung hat eine Reihe von Mängeln in der Leitungstätigkeit der Produktionsleitung offenbart. Obwohl es in der Erntedirektive des ZK eine klare Orientierung, obwohl es im Kreis konkrete Festlegungen für den Ablauf der Ernte gegeben hatte, ließ es die Produktionsleitung zu, daß in einer Reihe von LPG, besonders vor der Schlechtwetterperiode, nicht alle Kräfte auf den Abschluß der Ernte konzentriert wurden. Sie ließ es zu, daß die moderne Technik nicht voll ausgelastet und dadurch ein unverträglich hoher Anteil von Getreide gebündert wurde. Der Wettbewerb der Mähdrescher und die gegenseitige sozialistische Hilfe wurden zu spät organisiert.

Das Sekretariat der Kreisleitung schätzte ein: Die Mängel und Fehler in der Leitung der Getreideernte durch die Produktionsleitung haben ihre Ursachen darin, daß die Beschlüsse des ZK und der Regierung ungenügend be-

achtet und teilweise nicht richtig verstanden wurden.

Dazu noch ein Beispiel. Die weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden sind ohne den wissenschaftlich-technischen Fortschritt nicht möglich. Das sagen auch die Beschlüsse der Partei. Doch dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt wird von der Produktionsleitung nicht die gebührende Aufmerksamkeit entgegengebracht. Es wurde zwar in der Planung für 1964 festgelegt, einen großen Teil des Strohs zu häckseln, was eine bedeutende Steigerung der Arbeitsproduktivität bedeutet, aber gehalten hat sich keiner daran. Die Mitarbeiter der Produktionsleitung, befragt, warum sie die Beschlüsse der Partei und der Regierung sowie die Festlegungen im eigenen Kreis nicht durchführten, hatten auf einmal viele Einwände. Sie meinten, der Transport des gehäckselten Strohs wäre zu schwierig, die Mechanisierung in den Ställen erschwere die Verwendung des gehäckselten Strohs, es würde langes Stroh für das Abdecken der Mieten benötigt usw. In Wirklichkeit verbirgt sich jedoch hinter diesen Auffassungen eine gewisse Skepsis gegenüber dem Neuen und ein Zurückweichen vor der notwendigen Überzeugungsarbeit.

Aufgabe der Produktionsleitung wäre es gewesen, die schon seit Jahren in der LPG Klötze vorhandenen wertvollen Erfahrungen bei der Anwendung des Strohhäckselverfahrens zu verallgemeinern und die LPG-Mitglieder von den Vorteilen dieser Methode zu überzeugen. Aufgabe der Produktionsleitung wäre es gewesen, unmittelbar in den Genossenschaften mit den Bauern das Strohhäckseln zu organisieren.

Jedoch sollte man in solchen Situationen nicht das ganze Feuer der Kritik auf die Produktionsleitung richten oder gar als Sekretariat selbst in die unmittelbare Leitung der Produktion eingreifen. Das würde weder zur Verbesserung der Arbeit der Produktionsleitung noch des Sekretariats der Kreisleitung beitragen. Die Kreisleitung und ihr Sekretariat haben sich bisher immer damit befafßt, und das werden